



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geistliche Labung/ oder Speiß der Seelen**

**Bueckelius, Johannes**

**Paderborn, 1630**

Das 2. Cap. Was eygentlich Göttlicher Trost sey?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46307)

ich dich werd inniglich lieben / vnd in  
 deiner Lieb so fast frolocken / vnd mich  
 vertieffen / daß ich aller Creaturen  
 darüber vergesse / wo werden alßdann  
 hingehen meine Gedancken? Wohin  
 werden gerichtet seyn alle Kräfte  
 meiner Seelen? Nicht ich / sondern du  
 in mir wirst alßdann wirken / vnd  
 mein Werck wird dein Ehr vnd Glo-  
 ry seyn. *H E R* erbarne dich mei-  
 ner / vnd verleyhe / auff daß ich deiner  
 Glory möge theilhaftig werden / A-  
 men.

Das II. Capittel.

Was eygentlich Göttlicher  
 Trost sey?

**D**E r wahre Trost stehet in  
 G O T / vnd in seinem Gött-  
 lichen Willen. Der den wil-

len Gottes vollkommenlich thut /  
 oft vnd viel leidet mit Gedult / vnd  
 diß warhafftig / der hat vnd findet  
 Trost in allen dingen. So aber et-  
 wa jemand vermeinet / er vollziehe den  
 willen Gottes / vnd befindet sich dan  
 noch Trostlos / der halte gänglich da-  
 für / der mangel sey einig vnd allein an  
 ihm / nicht aber an Gott. Der Wille  
 Gottes mag anders nicht gefunden  
 werden / dan in vnd mit einem reinen  
 Liecht / sintemal er ganz rein vnd lau-  
 ter ist / vberaus vollkommen vnd edel.  
 Den Willen Gottes muß man fassen  
 mit einem sauberen / unbefleckten  
 Gewissen / denselben ins Werk rich-  
 ten mit grosser inbrünstiger Liebe / vñ  
 ihm nachsetzen mit tieffer Demuth.  
 Der Will Gottes ist die ordentliche /  
 rechtgeschaffene Lieb gegen alle Crea-

ren/ auch deine Feind/ vnd die/ welche  
dir zu wider seynd. Dieses begreiffe  
gahr wol ein Mensch/ so eines zarten  
Gewissens ist. Ein solcher obet gern  
vnd williglich die Werck der Liebe/  
auch gegen den aller verächtlichsten  
Menschen dieser Welt / damit er sei-  
ne Lieb gegen Gott bewahr / dem er  
nichts wil noch kan abschlagen; vnd  
schäkt sich auß Demut für unwür-  
dig/ auch das geringste vmb der Liebe  
Gottes willen zuthun. Der Gött-  
liche Will raumet auß dem weg vnd  
schaffet ab alles / was vns von Gott  
abzeucht/ vnd einige Widerspenstig-  
keit in vnserm Herzen verursachet /  
vmb vns bequem zu machen/ darmit  
Gott seine Wercke vnuerhinderlich  
in vnd durch vns vollenziehen möge.

Diß ist das beste vnd köstlichste

Werck/

Werck / welches ein Mensch auff dies  
ser Welt verrichten kan / den Willen  
Gottes zu vollbringen / daß er sich  
gänzlich entschlage vnd entcussere  
alles dessen / so etwa der Einsprech-  
ung Gottes mag ver hinderlich seyn.  
Anhang an den Creaturen / vnd die  
vnabgetödete Neigungen des Ge-  
müts / stehen immerdar im weg / daß  
die Würckung Gottes in die Seel  
ihren gang vnd einfluß nicht kan ha-  
ben. Gott wircket zwar viel in dieser  
Welt / aber diß kan keines wegs in  
Vergleichnuß gezogen werden mit  
dem / was er wircket in einer freyen vñ  
vnbesleckten Seel. Daß Werck /  
welches Gott wircket in einer solchen  
seel / ist nichts anders / dan sein gött-  
licher Will; Sein Wille aber ist des  
Menschen Heyl vnd Seeligkeit / vnd

diese Seeligkeit nichts / als eine reine  
vnuerselschte Liebe Gottes vnd aller  
Menschen vmb Gottes willen. Diese  
Lieb nu ist ein Herrscherin der begier-  
lichkeiten / eine Lehrmeisterin aller so  
wol innerlichen als eusserlichen wür-  
ckungen der Tugenden gegen Gott  
vnd den Nächsten. Dis ist ein warer  
wesentlicher Trost / nit wie man fin-  
det bey den Weltkindern mit Lügen  
vnd Eitelkeit vermische / sondern es  
ist ein Trost / der dem Menschen keine  
verdruss bringt / noch in einigem ding  
verursacht einen Widerwillen etwas  
zuthun oder zulassen / allezeit frölich /  
allezeit fertig / hurtig vnd bereit Gott  
zu loben vnd zu dancken. Hierdurch  
wird der Mensch im Herzen gestär-  
cket / im Geiste eyfferig / vnd erkünde  
mit einem Wort den Engeln gleich.

Er

Er gelangt zu grösser Gemein schafft  
mit Gott/ er lernet den willen Gottes  
mit mehrer Sicherheit vnd gründli-  
cher erkennen. Ein Speiß vnd Wol-  
leben voller Ergötzlichkeit ist ihm mit  
Christo den willen Gottes zu vollens-  
ziehen / weil ihm nicht unbewust/ daß  
dieser das größte Gut sey der ganzen  
weiten Welt.

Das III. Capittel.

Wie auch mitten im Leyden  
Trost zu finden.

**I**n vorigem Capittel ist erwie-  
sen / der wahre Trost stehe in  
Gott allein/ vnd seinem Gött-  
lichen willen / welcher da ist thun vnd  
leyden. Das thun betreffent / haben  
wir hieyon in obgesagtem vorgehen-  
den Cap. etwas tractirt vñ gehandelt/

laßte